# 



Vollzeitpflege im Landkreis Tübingen

# Entwicklungsbericht der Pflegeeltern/ -personen für das Hilfeplangespräch am

Pflegefamilie Fecht

Pflegekind Kevin SCHARF , geb. 21.08.2002

Der Entwicklungsbericht dokumentiert die Entwicklung des Kindes/ Jugendlichen seit dem letzten Hilfeplangespräch aus der Sicht der betreuenden Pflegepersonen. Insofern sollen insbesondere Veränderungen dargestellt werden.

1. **Allgemeine Entwicklung des Kindes/ Jugendlichen** (Leben und Alltag; Fähigkeiten, Neigungen, Begabungen, Lieblingsfächer, Leistungen, Schwächen, Spielverhalten etc.)
2. Kindergarten/ Schule (Name und Art der Einrichtung/ Schule, Klasse, Betreuungszeiten)

Kevin geht nach wie vor auf die Carl-Joseph-Leiprecht Schule in die 6a. Er ist sehr gut in die Klasse integriert. Leider ist seine Bereitschaft zu lernen immer noch sehr gering. Er macht nur das allernötigste und manchmal nicht einmal das. Kaum Eigeninitiative, immer noch wenig Lernstruktur z.B. das Abgeben von Zetteln oder Elternunterschrift einholen klappt immer noch sehr schlecht.

Alles, was mit Freundschaft und Freizeit zu tun hat ist unkompliziert und meist positiv.

1. Freizeitgestaltung (Hobbys, Mitgliedschaften in Vereinen etc.)

Kevin ist weiterhin begeistert bei den RR Tübingen (christliche Pfadfinder) und dort gut integriert. Er hat wieder mit Fußball im Wendelsheimer Sportverein angefangen, steht da aber in Konkurrenz zum Pflegebruder und weiß nicht so recht, wie er sich positionieren soll. Er ist gut darin und hat eigentlich Spaß daran.

1. **Körperliche Entwicklung und Gesundheit** (Krankheiten, Untersuchungsergebnisse, Schlaf- und Essverhalten)

Seine körperliche Entwicklung verläuft völlig normal und altersgerecht. Er ist jetzt in der Pubertät. Im vergangenen Jahr war es Kevin nach Elternkontakt häufig übel, aber meistens ohne Erbrechen. Er hat sich 1-2 Tage unwohl gefühlt (Frau Schall und die Eltern sind darüber in Kenntnis gesetzt worden).

1. **Zusätzliche Förderungen oder Hilfen** (Ergotherapie, Logopädie, Nachhilfe etc.)

Kevin erhält weiterhin 2 Stunden pro Woche schulische Unterstützung in Mathe durch Manuel Brunnenmiller. Das klappt gut und ist sehr entlastend für uns als Pflegeeltern.

1. **Befindlichkeit** (Wesen, Befinden, Stimmungen, Handlungsmuster etc.)

Kevin ist immer noch ein offener und unternehmungslustiger Junge. Durch die Pubertät sind mehr Stimmungsschwankungen dazu gekommen. Er kann nach wie vor nichts mit sich alleine anfangen und will eigentlich ständig etwas unternehmen oder eine Geräuschkulisse um sich. Bei Konflikten kann er jetzt mehr für seine Meinung einstehen und reagiert nicht wie früher sofort mit Rückzug.

1. **Verhalten in der Pflegefamilie** (Beziehungen zu den Familienmitgliedern, Teilnahme am familiären Alltag, Umgang mit Regeln etc.)

Kevin hat zu allen Familienmitgliedern eine eigene Beziehung. Immi steht er am nächsten, spielt aber auch mit den Jüngeren. Mich als Pflegemutter behandelt er normalerweise liebevoll, aber in Streit- oder Frustsituationen bekomme sein Frustpotential ab. Sowohl in frechen Worten als auch hinterher „äffen“. Kevin ist meistens bereit das in Ordnung zu bringen.

1. **Verhalten in anderen sozialen Beziehungen** (Gleichaltrigen-Gruppe in Kindergarten/  
   Schule/Freundeskreis, sonstige Personen)

Kevin ist beliebt und integriert.

1. **Kontakte zur Herkunftsfamilie** (Häufigkeit, Dauer, Ort, Beteiligte etc.)

Er sieht 14 tägig seine Mutter nach Absprache und ebenso häufig seinen Vater in Begleitung von Frau Schall.

1. **Für das Pflegekind bedeutsame Veränderungen und Entwicklungen in der Pflegefamilie** (Umzug, Todesfall, Veränderungen der Familienkonstellation etc.)

Anne-Lejna (die 16jährige Pflegeschwester) ist momentan ein halbes Jahr in den USA, was die ganze Geschwisterkonstellation verändert hat. Kevin hat mehr die Rolle des Älteren, Ton-angebenden angenommen.

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Ort, Datum Unterschrift